

IVU EXPRESS

INFORMATIONSSYSTEME FÜR VERSORGUNGSUNTERNEHMEN

MESSWESEN IM FLUSS

40^{te} AUSGABE EXPRESS

MESSWESEN IM FLUSS

STADTWERKE BARMSTEDT:
EINFACH PASSEND ARCHIVIEREN

KOMPLEXITÄT AUSLAGERN:
MIT IVU.INFOZOOM-TEMPLATES



DER WANDEL IM MESSWESEN SETZT SICH KONTINUIERLICH FORT – AM 7. AUGUST 2015 VERÖFFENTLICHTE DER GESETZGEBER EINEN ERSTEN ENTWURF FÜR EIN GESETZ ZUR DIGITALISIERUNG DER ENERGIEWENDE. DAS GESETZ TRITT AN DIE STELLE DES ERWARTETEN „VERORDNUNGSPAKET INTELLIGENTE NETZE“ UND SOLL ALLE KÜNFTIGEN VERPFLICHTUNGEN BEIM EINBAU UND BETRIEB VON INTELLIGENTEN MESSSYSTEMEN REGELN.

Die Energiewende hat den Umbau der Elektrizitätsversorgung in Deutschland erheblich beschleunigt. Elektrischer Strom fließt nicht mehr nur in eine Richtung – das Versorgungssystem der Zukunft ist bidirektional. Führende energiewirtschaftliche Akteure, darunter unser Partnerunternehmen die MeterPan GmbH, stellen sich den damit verbundenen Herausforderungen und eröffnen mit innovativen Konzepten rund um Smart Metering und Gateway-Administration neue Handlungsoptionen. Auch auf der Verbraucherseite finden Veränderungen statt: Der einst passive Stromkonsument entwickelt sich zunehmend zu einem „Prosumer“ – einem Stromproduzenten, der seinen Bedarf bewusst reguliert, erzeugte Energie einspeist bzw. selbst verbraucht und so zu einem interaktiven Element des Stromversorgungssystems wird. Hinter dieser Entwicklung stehen zum einen die wachsende Sensibilität der Öffentlichkeit für Umweltthemen und zum anderen die steigende Zuversicht des Einzelnen, durch Optimierung seines Verbraucherverhaltens Energiekosten erheblich senken zu können – ganz ohne Einschränkungen.

Kommunikation als Schlüssel

Die Veränderungen im Verbraucher-

verhalten und der Anspruch, die Energiewende voranzutreiben, erhöhen die Anforderungen an das Messwesen. Um das vorhandene Energiesystem noch effizienter zu gestalten, bedarf es entsprechender Mess- und Kommunikationssysteme, die den Stromfluss gezielt steuern sowie Verbrauch und Einspeisung in Balance halten können. Einen umfassenden Lösungsansatz hierfür bieten intelligente Netze. Intelligente Messsysteme sind darin ein wesentlicher Bestandteil. Sie sind eine Kommunikationsplattform, die einen präzisen Informationsaustausch zwischen Stromversorgern, Stromverbrauchern und Stromspeichern innerhalb eines intelligenten Energienetzes ermöglicht.

Roll-Out um jeden Preis?

Der politische Wille veranlasste die Europäische Kommission, im Anhang der dritten Binnenmarkttrichtlinien Strom und Gas den Mitgliedsstaaten aufzugeben, 80% der Verbraucher mit intelligenten Messsystemen auszustatten. Die damit verbundenen Kosten sowie mögliche Finanzierungs- und Umsetzungswege wurden intensiv diskutiert. Nach der Kosten-Nutzen-Analyse bezog das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie eine klare Position: Einen Roll-Out

„um jeden Preis“ wird es nicht geben. Letztverbraucher und Erzeuger, bei denen die modernen Geräte eingebaut werden, dürfen nicht mit unverhältnismäßigen Kosten belastet werden. Zudem müssen die Mehrausgaben durch künftige Energieeinsparungen größtenteils ausgeglichen werden können.

Klärung durch Gesetz-entwurf

Nachdem die grobe Richtung zur Durchführung vorgegeben war, befasste sich der Gesetzgeber mit den Einzelheiten. In welchem Zeitraum soll der geplante Roll-Out erfolgen? Wie hoch wird der tatsächliche Erfüllungsaufwand für Bürger, Wirtschaft und Verwaltung? Und schließlich: Wie kann die Sicherheit des durch den Einsatz intelligenter Messsysteme massiv zunehmenden Datenverkehrs gewährleistet werden? Diese und weitere Fragen rund um Einbau und Betrieb von intelligenten Messsystemen wurden zunächst in einem Gesetzentwurf zusammengefasst. Im Vergleich zum Eckpunktepapier, das im Frühjahr veröffentlicht wurde, weist er einige Neuerungen auf.

Die wesentlichsten Regelungen stellen wir Ihnen nachfolgend zusammenfassend vor:

REVOLUTION IM MESSWESEN – MIT DEM MESSSERVICE-PORTAL TROTZDEM ZUKUNFTSSICHER AUFGESTELLT



Copyright: © BBH, Fotograf Erno Kapitzka

Seit kurzem liegt der Referentenentwurf (RefE) des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) vor. Nachdem der Gesetzgeber den Markt jahrelang in Wartestellung gehalten hatte, steht jetzt fest: Der Roll-Out intelligenter Messsysteme kommt.

Insbesondere für Netzbetreiber wird dies eine Mammutaufgabe darstellen. Die IT-Systeme sind an die neue „Messwelt“ anzupassen, um zukunftsicher Messwerte kommunizieren zu können. Anders als in der Vergangenheit kommt dem Thema Datenschutz eine hervor gehobene Rolle zu. Strategisch müssen Netzbetreiber sich überlegen, ob sie der kostspieligen Zertifizierung zum Smart Meter Gateway Administrator (SMGWA) selbst nachkommen wollen oder an Dienstleister auslagern.

Daneben hat sich der Gesetzgeber dafür entschieden, die Liberalisierung des Messwesens beizubehalten. Es bleibt insoweit beim Alten, sprich bei der Trennung der Marktrollen Netzbetreiber und Messstellenbetreiber.

Eine weitere Marktrolle SMGWA wird es nicht geben. Die Gateway-Administration ist grundsätzlich Aufgabe des Messstellenbetreibers. Damit steht für alle Kunden des Messserviceportals (MSP) der IVU fest: An der kostengünstigen Alternative zur Mandantentrennung kann festgehalten werden. Das MSP bietet Sicherheit für die nahe Zukunft. Von daher gilt: Der Roll-Out wird genug Aufwand bedeuten, in diesem Punkt allerdings nicht.

Herzliche Grüße,



Ihr Thies Christian Hartmann
Rechtsanwalt und Partner Becker
Büttner Held

1. Wie erwartet wird es eine Einbauverpflichtung für intelligente Messsysteme geben. Die Grenzwerte liegen bei einem Jahresstromverbrauch über 6.000 kWh bei Letztverbrauchern. Bei Betreibern von EEG- oder KWK-Anlagen liegt der Grenzwert bei einer Leistung von über 7 kW. Für den Roll-Out sind zwei Phasen vorgesehen:

a. Ab 2017 sollen Messstellen mit einem Jahresstromverbrauch ab 10.000 kWh und EEG- und KWK-Anlagen mit einer installierten Leistung von 7 kW bis 100 kW ausgestattet werden.

b. Ab 2020 folgen Letztverbraucher mit einem Stromverbrauch zwischen 6.000 und 10.000 kWh und EEG- und KWK-Anlagen mit einer installierten Leistung über 100 kW.

2. Die Preisobergrenzen werden auf 100 € / Jahr für Letztverbraucher ab 6.000 bis 10.000 kWh festgesetzt. Diese Grenzwerte können über einem Verbrauch ab 10.000 kWh verbrauchsabhängig auf bis zu 200 € / Jahr ansteigen.

3. Besteht keine Einbaupflicht für ein intelligentes Messsystem soll bis 2023 eine moderne Messeinrichtung installiert werden. Hier liegt die Preisobergrenze bei 20 € / Jahr.

4. Das Ausschreibungsverfahren wurde konkretisiert und wird durch die Vergabe einer Dienstleistungskonzession realisiert.

5. Das Entgelt für den Messstellenbetrieb wird von den Netzentgelten für intelligente Messsysteme und moderne Messeinrichtungen (nicht

aber für konventionelle Zähler) getrennt. Somit unterliegt das Entgelt nicht der Netzentgeltregulierung. Es greifen ausnahmslos die Preisobergrenzen des neuen Gesetzes.

6. Bei Einbau eines intelligenten Messsystems muss zwingend ein Vertrag zwischen dem Anschlussnutzer und dem Messstellenbetreiber geschlossen werden. Dies gilt auch für den Netzbetreiber als grundzuständigen Messstellenbetreiber.

7. Der grundzuständige Messstellenbetreiber ist verpflichtet, den Anschlussnutzer über die Möglichkeit der freien Wahl des Messstellenbetreibers zu informieren, bevor ein intelligentes Messsystem verbaut wird.

8. Der grundzuständige Messstellenbetreiber ist verpflichtet,

Preisblätter mit Preisangaben für mindestens drei Jahre zu veröffentlichen.

9. Der Anschlussnehmer kann den Messstellenbetreiber für den Anschlussnutzer auswählen, wenn alle Stromzählpunkte der Liegenschaft mit intelligenten Messsystemen ausgestattet werden. Zusätzlich muss eine weitere Sparte wie Gas, Heizwärme oder Fernwärme über das Gateway angebunden werden und es dürfen keine höheren Kosten für den Anschlussnutzer entstehen.

10. Die externe Tarifierung ist neben der internen im Zähler stattfindenden Tarifierung explizit geregelt.

Handlungsbedarf für Versorgungsunternehmen

Die Veröffentlichung des Gesetzentwurfs hat die Situation konkretisiert: Um die Einbauverpflichtung für intel-

ligente Messsysteme zu erfüllen, sind Versorgungsunternehmen zum Handeln aufgefordert. Klar ist, dass für eine erfolgreiche Durchführung des Roll-Outs technisch ausgereifte und kaufmännisch durchdachte Konzepte

erforderlich sind. Zu den führenden Anbietern für die Entwicklung und Realisierung solcher Konzepte zählt MeterPan. Mit vielen tausend installierten und erfolgreich betriebenen Messsystemen verfügt das Unternehmen über das er-

forderliche Fachwissen und Know-how, um den Versorgungsunternehmen den Einstieg in die Welt von innovativen Energiedienstleistungen zu erleichtern und den geplanten Roll-Out kosteneffizient und sicher durchzuführen.

STADTWERKE BARMSTEDT: EINFACH PASSEND ARCHIVIEREN

AUF IHREM GEBIET SIND DIE STADTWERKE BARMSTEDT VORREITER: SIE WAREN UNTER DEN ERSTEN IN NORDDEUTSCHLAND, DIE KUNDEN AUSSERHALB IHRER NETZGRENZEN BELIEFERTEN. DIE SUCHE NACH EINEM INTEGRIERBAREN ARCHIVSYSTEM ERWIES SICH INDESSEN ALS HERAUSFORDERUNG. DIE LÖSUNG: DER ARCHIV-SERVICE DER IVU.

Seit 2008 gehören die Stadtwerke Barmstedt zum Kundenstamm der IVU. Im März 2015 wurde der Archiv-Service der IVU installiert. Mareike Preuß, Geschäftsführerin der Stadtwerke Barmstedt Vertrieb GmbH, beschreibt andere Archivsysteme, die im Vorfeld in Betracht gezogen wurden, als unzureichend.

Das Problem: Oftmals gelangt man nur über komplizierte Umwege in das Archivsystem. Nicht so beim Archiv-Service der IVU, der komplett in das Kunden-Information Cockpit (KIC) integriert ist. „Die Einführung der Software ist ein

komplexer Prozess gewesen, der in einigen Bereichen manuelle Anpassungen erforderlich machte“, so Frau Preuß.

„Die Standard-Workflows, wie beispielsweise der Bank-Workflow, mussten erst für die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen der Stadtwerke Barmstedt eingerichtet werden. Mit der Beratung, den Ideen und dem Engagement seitens der IVU sind wir alle jedoch sehr zufrieden. Das Archiv-System bietet viele Vorteile und erleichtert die Arbeit enorm.“ Einen Pluspunkt heben die Stadtwerke Barmstedt ausdrücklich hervor: die Effizienzstei-

gerung. Mit der Umstellung auf die elektronische Archivierung reduzierte sich die manuelle Dokumentenablage erheblich. Die Eingangspost wird nun an zentraler Stelle eingescannt und archiviert – in der Folge sind die erforderlichen Dokumente jederzeit an den verschiedenen Standorten bzw. Kundenzentren verfügbar. Das archivierte Material lässt sich bequem über die jeweiligen Kundendaten aufrufen.

Der Anteil an Papierwirtschaft konnte seit Einführung der Software deutlich zurückgefahren werden. Durch die Konzentration auf digitale Dokumen-

tenverarbeitung wurde allerdings der Einsatz von zwei Bildschirmen notwendig. Das bedeutete zwar eine Umstellung für die einzelnen Mitarbeiter – unter dem Strich erhöht sich mit der Arbeitseffizienz jedoch auch die Zufriedenheit der Anwender mit der Arbeitssituation.

Fazit von Frau Preuß: „Der IVU Archiv-Service integriert sich perfekt in die Wilken-Umgebung und ist so gut, dass der normale Anwender das Archiv im Hintergrund gar nicht wahrnimmt.“

KOMPLEXITÄT AUSLAGERN: MIT INFOZOOM-TEMPLATES

INFOZOOM SEMINAR
20.10. – 21.10.2015
TEMPLATE SCHULUNG
22.10.2015

WER IN EINEM DYNAMISCHEN UMFELD STRATEGISCHE ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN UND ERFOLGREICH UMSETZEN WILL, BRAUCHT DAZU BELASTBARE INFORMATIONEN. DIESE MÜSSEN SCHNELL UND FLEXIBEL AUS KOMPLEXEN DATEN HERAUSGEFILTERT WERDEN. MIT INFOZOOM IN KOMBINATION MIT DEN IVU TEMPLATES IST DAS FÜR DIE STADTWERKE BUCHHOLZ NUN GANZ EINFACH.

Auch für kleine und mittlere Versorgungsunternehmen gehört die Unternehmensplanung und -steuerung auf der Basis von Datenabfragen längst zu den selbstverständlichen Anforderungen. Um eine möglichst umfassende Erlösplanung durchzuführen oder vertriebliche Szenarien durchzuspielen, waren bisher allerdings mehr oder weniger weitreichende SQL-Kenntnisse erforderlich und zum Teil sehr viel Geduld und Zeit – denn die zu analysierenden Datenmengen sind in den letzten Jahren exponentiell gewachsen und stetig komplexer geworden. Mit InfoZoom haben sich in dieser Hinsicht völlig neue Wege eröffnet. In Kombination mit den IVU

Templates ist daraus inzwischen ein hocheffizientes Werkzeug geworden. Die Stadtwerke Buchholz haben es seit einigen Monaten im Einsatz.

Um Wachstumschancen zu nutzen, treibt die Buchholzer Stadtwerke-Gruppe den Ausbau der Daten- und Kommunikationsleitungen konsequent weiter voran. In den nächsten Jahren werden die Kunden der Stadtwerke-Gruppe auf eines der modernsten digitalen Glasfa-



sernetze zugreifen können – mit allen Möglichkeiten, die sich daraus ergeben. Aber auch in der Unternehmensorganisation setzen die Stadtwerke auf richtungsweisende Technologien. Die Eckdaten zum Umfang der zu verarbeitenden Datenmengen sind 40.000 Zählpunkte und 150.000 Datensätze. Von den IVU.InfoZoom-Templates „Zähler“, „Zählpunkt“ und „Kunde“ haben die Stadtwerke Buchholz alle drei im Einsatz. Über Erfahrungen berichten Steffen

Conzelmann, Leiter operatives Geschäft und Frank Kreidenberg, Leiter IT und Verbrauchsabrechnung, betreuender Berater von der IVU ist Michael Pfeffer.

STADTWERKE BUCHHOLZ:

Die Stadtwerke Buchholz versorgen das Buchholzer Stadtgebiet sowie die dazugehörigen Ortsteile mit Strom, Erdgas und Wärme. Das Versorgungsgebiet entspricht einer Fläche von 72,62 km² und rund 40.000 Einwohnern. Darüber hinaus wird die Kernstadt noch mit Wasser versorgt. Das Unternehmen befindet sich zu 100% in kommunaler Hand und beschäftigt aktuell rund 75 Mitarbeiter.



Steffen Conzelmann, Frank Kreidenberg und Michael Pfeffer

Express: Herr Conzelmann, für welche Aufgaben und Bereiche nutzen Sie die IVU.InfoZoom-Templates, seit Sie sie im Einsatz haben?

Steffen Conzelmann: Wir nutzen InfoZoom im Wesentlichen für zwei Aufgabenbereiche: Die gründliche und umfassende Optimierung der Qualität unserer Kundendaten sowie die Unterstützung unserer Planungsprozesse. Was die InfoZoom-Templates bei der Bereinigung bzw. Modernisierung von Adressdaten leisten können, hat sich im Markt glaube ich schon herumgesprochen. Insbesondere aber, wenn man Datenanalysen nach bestimmten strategischen

Fragen einfach beantwortet werden.

Express: Was bringt Ihnen das für konkrete Vorteile im täglichen Business?

Steffen Conzelmann: Lassen Sie es mich mal so ausdrücken: Bislang musste ich mir sehr genau überlegen, welche Fragestellungen und Simulationen ich durchspielen möchte – denn im Zweifel war dann ein Experte wie Herr Kreidenberg einige Zeit dafür geblockt, die entsprechenden SQL-Abfragen zu entwickeln. Mit InfoZoom und den IVU Templates habe ich in dieser Hinsicht einen echten Paradigmenwechsel. Denn jetzt müssen wir nur noch schau-

en, welcher Filter für uns relevant ist – die Technik dahinter muss uns gar nicht mehr interessieren. Ich bekomme meine Ergebnisse also viel schneller und Herr Kreidenberg kann sich anderen wichtigen Aufgaben zuwenden.

Frank Kreidenberg: Hier würde ich gern kurz einhaken. Es geht um Zeiterparnis – ja. Aber es kommt noch ein weiterer entscheidender Aspekt hinzu. Die Datenbankstrukturen sind in den letzten Jahren erheblich komplexer geworden. Spätestens mit der Einführung der neuesten Version unseres Abrechnungssystems, die auf einer relationalen Struktur basiert, ist es viel schwieriger und aufwändiger geworden, Datenabfragen zu entwickeln. Diese neue Komplexität steckt in extrem verpackter Form in den IVU Templates – mit dem Effekt, dass wir uns damit nicht mehr befassen müssen.

Express: Wie viele Templates gibt es und wie umfassend sind sie?

Michael Pfeffer: Wir stellen zurzeit drei Templates zur Verfügung. Template „Zähler“, das vom Umfang her kleinsten, umfasst rund 200 Felder und 20

Tabellen. Das Template „Zählpunkt“ basiert auf 220 Feldern und beinhaltet 30 Tabellen. Das mit Abstand mächtigste ist das Template „Kunde“ – mit rund 1200 Feldern und etwa 200 Tabellen. Um den Umgang mit dieser Unmenge an Feldern zu erleichtern, haben wir die Möglichkeit geschaffen, diese in Attributgruppen zu gliedern.

Express: Herr Conzelmann, können Sie uns ein Beispiel geben für eine typische Abfrage, die Sie nun einfach und ohne Aufwand über die IVU.InfoZoom-Templates durchführen können?

Steffen Conzelmann: Ein typisches Beispiel wäre: Wie viele Kunden wohnen in dem und dem Stadtteil und haben bei uns einen Gas- und Stromvertrag? Durch den Einsatz der Templates bekomme ich diese Information mit wenigen Klicks. Das wäre früher unter Umständen eine kleine „Tagesreise“ gewesen. Und das Tolle ist: solche Abfragen können eben auch ganz „normale Anwender“ starten – es muss kein IT-Experte ran.

Express: Herr Conzelmann, Herr Kreidenberg, Herr Pfeffer, vielen Dank für das Gespräch!

TERMINE

SEMINARE

Finanzbuchhaltung trifft Materialwirtschaft

13.10. – 14.10.2015
Ort: Norderstedt, Dauer: 2 Tage

Finanzbuchhaltung trifft Auftragsabrechnung

15.10. – 16.10.2015
Ort: Ulm, Dauer: 2 Tage

InfoZoom Seminar

20.10. – 21.10.2015
Ort: Norderstedt, Dauer: 2 Tage

IVU.InfoZoom-Template Schulung

22.10.2015
Ort: Norderstedt, Dauer: 1 Tag

KOSTENLOS

Finanzbuchhaltung - Jahresabschlussarbeiten

29.10.2015
Ort: Norderstedt, Dauer: 1 Tag

LOGA - Grundlagen

03.11.– 05.11.2015
Ort: Norderstedt, Dauer: 3 Tage

LOGA - Fortgeschrittene

10.11.– 12.11.2015
Ort: Norderstedt, Dauer: 3 Tage

TAGUNGEN / KONGRESSE

IVU Tagung

Digitalisierung der Energiewende: Theorie und Praxis des neuen Messwesens

01.12.2015
Ort: Nürnberg, Sheraton Carlton Hotel
08.12.2015
Ort: Hamburg, Steigenberger Hotel

BDEW-Foren für kleinere und mittlere Stadtwerke

21.10.2015
Ort: Schwäbisch Gmünd
03.12.2015
Ort: Hamburg

BDEW-Fachtagung Messwesen 2015

17.– 18.10.2015
Ort: Berlin

HERAUSGEBER

IVU Informationssysteme GmbH
Oliver Vetter (V.i.S.d.P.)
Rathausallee 33
22846 Norderstedt
Tel. 040/52 50 64-00
Fax 040/52 50 64-44
www.ivugmbh.de
E-Mail: info@ivugmbh.de



NEUE EXPERTEN IM TEAM!

Der Begriff Fachkräftemangel wird nach wie vor heiß diskutiert. Regelmäßig werden Prognosen veröffentlicht, die dramatische Entwicklungen in Aussicht stellen. Wir halten dagegen – indem wir dafür sorgen, dass sich talentierte Einsteiger und Erfahrene bei uns wohl fühlen und auch in Zukunft gern zum IVU Team gehören. Unsere Strategie zeigt Erfolg – unser Team wächst kontinuierlich. Wie immer freuen wir uns, den Lesern des IVU Express an dieser Stelle unsere neuen qualifizierten Mitarbeiter vorstellen zu dürfen!



Sven Scharfenberg

Bereich: Softwareentwicklung

Sven Scharfenberg gehört seit November 2014 als festangestellter Mitarbeiter zur IVU und unterstützt das Team von Gregor Schulte im Bereich Webprojekte. Zu seinem Aufgabenbereich gehören unter anderem das Online-Service-Portal 2.0 sowie die Betreuung der IVU Websites. Er kann auf langjährige Erfahrung als Web-Entwickler zurückgreifen und war bereits als freier Mitarbeiter für die IVU tätig.



Holger Hagen

Bereich: ENER:GY

Holger Hagen ist seit Oktober 2014 bei der IVU und verstärkt das Team von Ingo Stenke in den Bereichen RUM und Tarifkunden. Nach seiner Ausbildung zum Industriekaufmann war er als Energiedatenmanager, Systemadministrator und im First Level Support bei einem Versorgungsunternehmen tätig. Weitere Qualifikationen erwarb er mit seinen Weiterbildungen zum Energiefachwirt (IHK) und Energiewirtschaftsmanager.

BDEW-FOREN – FÜR KLEINERE UND MITTLERE STADTWERKE

Die Foren für kleinere und mittlere Stadtwerke sind der regionale Branchentreff für Geschäftsführer, Werkleiter und Führungskräfte von KMU der Energie- und Wasserwirtschaft. Hier können Sie neue Impulse für Ihr Geschäftsmodell mitnehmen und mit Vertretern aus Politik und Verwaltung über aktuelle strategische Themen der Branche diskutieren.

Wie immer besteht auch ausreichend Gelegenheit zum Netzwerken und Austausch mit Kollegen. Das IVU Team freut sich auf ein gemeinsames Gespräch mit Ihnen.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.kmu-foren.de

DIGITALISIERUNG DER ENERGIEWENDE: THEORIE UND PRAXIS DES NEUEN MESSWESENS

Treffen Sie uns auf der:

IVU Tagung zum Thema neues Messwesen

Vor kurzem wurde ein erster Entwurf für das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende veröffentlicht. Das darin enthaltene Messstellenbetriebsgesetz regelt den zukünftigen Messstellenbetrieb, die Datenkommunikation und den Roll-Out. Wir wissen, dass damit auf Seiten der Versorgungsunternehmen akuter Handlungsbedarf besteht und wollen Ihnen einen umfassenden Einblick in die gesetzlichen Rahmenbedingungen verschaffen. Informieren Sie sich auf der IVU-Tagung Messwesen über die aktuellen Gesetzesänderungen und erfahren

Sie, wie der Roll-Out intelligenter Messsysteme in der Praxis bewerkstelligt werden kann. Auf der Informationsveranstaltung finden Sie Antworten auf alle Fragen rund um den künftigen Messstellenbetrieb, die technischen Anforderungen und die Mehrwerte, die Ihnen der Einsatz intelligenter Messsysteme verschafft. **Der Roll-Out kommt – lernen Sie Ihre Möglichkeiten kennen!**

Ihr Ansprechpartner für diese Veranstaltung
Georg Baumgardt: gbaumgardt@ivugmbh.de



IVU Informationssysteme GmbH
Rathausallee 33
22846 Norderstedt
Tel. 040/52 50 64-00
Fax 040/52 50 64-44
www.ivugmbh.de
E-Mail: info@ivugmbh.de

Archiv IVU EXPRESS:

